

Vorlage Nr.: 2024/032

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Kreisausschuss	Herr Lewe	11.03.2024
Kreistag	Herr Lewe	19.03.2024

Verleihung der Rolf-Abrahamsohn-Medaille

Beschlussvorschlag: Zur Würdigung ihrer herausragenden Verdienste zum Wohl und Ansehen des Kreises Recklinghausen in besonderer Weise, wird die „Rolf-Abrahamsohn-Medaille“ an Friederike Zurhausen verliehen.

Darstellung des Sachverhaltes:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 26.11.2018 beschlossen, zur Würdigung herausragender Verdienste derer, die sich für das Gemeinwohl und das Ansehen des Kreises Recklinghausen in besonderer Weise eingesetzt haben, die „Rolf-Abrahamsohn-Medaille“ zu verleihen.

Friederike Zurhausen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerung an die Gräueltaten des Nationalsozialismus aufrechtzuerhalten. Ihr Fokus liegt dabei, auch in ihrer Tätigkeit als Polizeipräsidentin des Polizeipräsidiums Recklinghausen begründet, insbesondere im polizeilichen Kontext.

Ihre klare Haltung gegen Antisemitismus lebt sie nicht nur in vorbildlicher Weise, indem sie regelmäßig Stellung bei Veranstaltungen und Gedenkfeiern bezieht, sie legt auch großen Wert darauf, diese an junge Polizistinnen und Polizisten weiterzugeben. Bis zu seinem Tod 2021 hielt Rolf Abrahamsohn als einer der letzten Zeitzeugen und Überlebender des Nationalsozialismus auf Initiative von Frau Zurhausen regelmäßig Vorträge vor Polizistinnen und Polizisten, in denen er seine Geschichte mit ihnen teilte.

Mit personellen Neuzugängen des Präsidiums Recklinghausen besucht Frau Zurhausen Gedenkstätten, die sich mit der Rolle und Geschichte der Polizei zu Zeiten des Nationalsozialismus beschäftigen. Polizistinnen und Polizisten setzen sich bei regelmäßigen Seminaren, z. B. in der „Villa ten Hompel“ im Rahmen der Ausstellung „Geschichte – Gewalt – Gewissen“ mit den Gräueltaten auseinander, die Polizisten im zweiten Weltkrieg begangen haben. Die uniformierte Ordnungspolizei war damals an



Klimpel
Landrat



Schad
Kreisdirektor



Lewe
Fachbereichsleitung

Verbrechen gegen Juden, Sinti und Roma in Osteuropa beteiligt. Auch das Polizeipräsidium Recklinghausen war mit einem Bataillon Teil des Verbrechens.

Der Behördenleiterin ist das Wissen um die Geschichte der Recklinghäuser Polizei ein besonderes Anliegen. Ihr geht es dabei nicht nur um das Wissen der Geschichte, sondern darum, die Polizistinnen und Polizisten zu sensibilisieren, genau hinzuschauen, hinzuhören und aktiv die Verfassung zu verteidigen.

Die Dauerausstellung im Polizeipräsidium „wiR Erinnern“ entstand ebenfalls auf Initiative von Friederike Zurhausen unter Mitwirkung von Polizistinnen und Polizisten. Themenbereiche sind unter anderem die Gräueltaten in der Zeit des Nationalsozialismus, die Opfer des NS-Regimes und das Polizeibataillon 316 (Bataillon = militärische Truppe). Ein Teil der Ausstellung ist Rolf Abrahamsohn gewidmet. Neben einzelnen Exponaten des Holocaust-Überlebenden findet sich dort auch eine Aufnahme eines seiner regelmäßigen Gespräche mit jungen Polizisten, sodass sich auch zukünftige Generationen von Polizisten mit seiner Geschichte auseinandersetzen können. Die gesamte Dauerausstellung soll der Erinnerung, aber auch der Fortbildung aller Beschäftigten des Präsidiums dienen.

Friederike Zurhausen war eine enge Vertraute von Rolf Abrahamsohn. Sie erhielt aus seinem Nachlass einige seiner selbstgeknüpften Teppiche, die er immer dann erstellte, wenn die Erinnerung an die Schrecken des Nationalsozialismus ihn nachts nicht schlafen ließen. Diese Teppiche sind ebenfalls Teil der Dauerausstellung in den Räumen des Polizeipräsidiums.

Durch die direkte Nachbarschaft des Präsidiums zur Jüdischen Gemeinde legt Frau Zurhausen großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch beider Seiten. So lädt die Polizeipräsidentin Gemeindevertreter ins Polizeipräsidium zu Gesprächen über Erinnerungskultur, gemeinsame christlich-jüdische Werte und demokratische Resilienz ein. Ebenso besuchen Dienstgruppen der Recklinghäuser Wache die benachbarte Synagoge, um dort mehr über jüdisches Leben in unserer Region zu erfahren. Bei einem Treffen im Sommer 2023 brachte sie es auf den Punkt: "Antisemitismus und Rassismus, Ausgrenzung, Hass und Gewalt müssen wir als Gesellschaft, aber vor allem als Polizei, entschieden entgegentreten. Jüdisches Leben gehört selbstverständlich zu unserem Land und muss hier ohne Angst vor Bedrohung möglich sein."

Im Kampf gegen Ausgrenzung und Hass ist Friederike Zurhausen im Kreis Recklinghausen eine engagierte und wertvolle Botschafterin.

Rechtsgrund

Handelt es sich um Leistungen, die durch Gesetz / Verordnung / o. Ä. bestimmt sind?	☐ Ja	☒ Nein
Handelt es sich um freiwillige Leistungen?	☒ Ja	☐ Nein

Haushaltsauswirkungen

Ergebnis- und/ oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	☒ Ja	☐ Nein
Im Haushaltsplan vorgesehen?	☒ Ja	☐ Nein
Kreisumlagewirksam?	☒ Ja	☐ Nein

Stellenplanauswirkungen

Bestehen Auswirkungen auf den Stellenplan?	☐ Ja	☒ Nein
Im Stellenplan vorgesehen?	☐ Ja	☐ Nein
Sind die Stellen refinanziert?	☐ Ja	☐ Nein
		☐ Teilweise

Klimaschutz

☒ Keine unmittelbaren Auswirkungen	☐ Positive Auswirkungen	☐ Negative Auswirkungen
Begründung:		